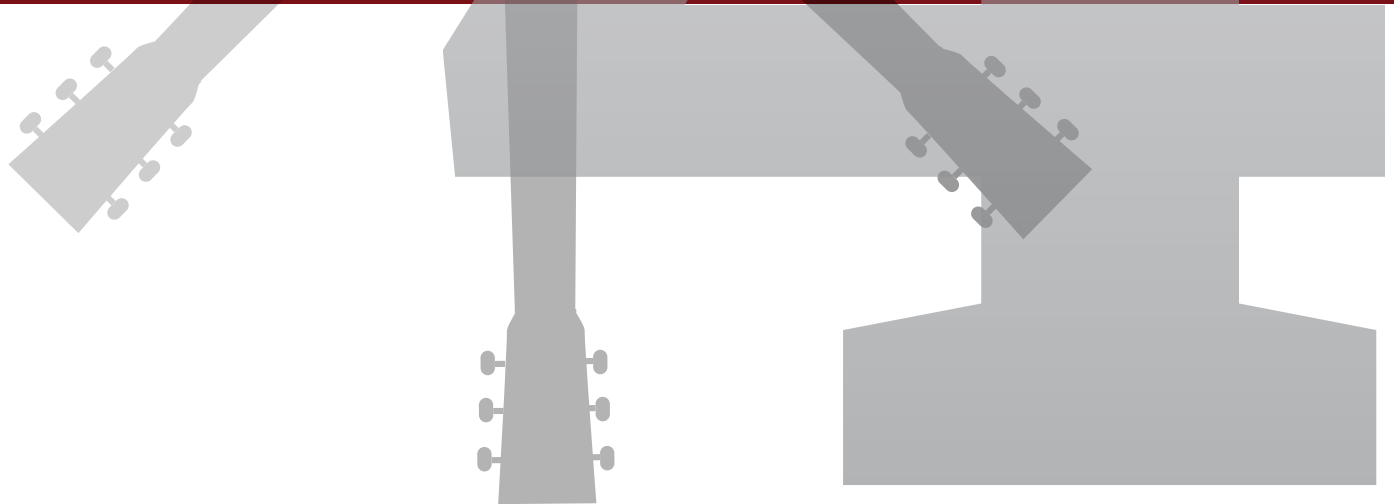


Das System der Gitarre verstehen

12²
12hoch2.de

Akkordaufbau Vierklänge & Fünfklänge



Leseprobe

Den kompletten Gitarrenkurs findet ihr unter: 12hoch2.de/gitarren-kurs.php

INHALT	2	AKKORDAUFBAU 2	33
EINLEITUNG	3	Quarte (4) / Undezime (11)	34
Symbole & Begriffe	4	C6sus4, C7sus4, Cmaj7sus4	35
AKKORDAUFBAU 1	5	A6sus4, A7sus4, Amaj7sus4	36
Sexte (6), kleine Septime (7), große Septime (j7)	6	Cadd11, C6(11), C7(11), Cmaj7(11)	37
Lagen der Sexte (Grundton C)	7	Cmadd11, Cm6(11), Cm7(11), Cmmaj7(11)	38
Lagen der Sexte (Grundton A)	8	Aadd11, A6(11), A7(11), Amaj7(11)	39
Lagen der kleinen Septime (Grundton C)	9	Amadd11, Am6(11), Am7(11), Ammaj7(11)	40
Lagen der kleinen Septime (Grundton A)	10	Sekunde (2) / None (9)	41
Lagen der großen Septime (Grundton C)	11	C6sus2, C7sus2, Cmaj7sus2	42
Lagen der großen Septime (Grundton A)	12	A6sus2, A7sus2, Amaj7sus2	43
Sexte, kleine Septime, große Septime: C	13	Cadd9, C6(9), C7(9), Cmaj7(9)	44
C6	14	Cmadd9, Cm6(9), Cm7(9), Cmmaj7(9)	45
C7	15	Aadd9, A6(9), A7(9), Amaj7(9)	46
Cmaj7	16	Amadd9, Am6(9), Am7(9), Ammaj7(9)	47
Sexte, kleine Septime, große Septime: A	17	Weitere Nonen-Akkorde	48
A6	18	Zwischenstand & Übungen	49
A7	19	Zwischenstand & Übungen	50
Amaj7	20	Zwischenstand & Übungen	51
Sexte, kleine Septime, große Septime: Cm	21	AKKORDAUFBAU 3	52
Cm6	22	Verminderte Quinte (b5)	53
Cm7	23	C6b5, C7b5, Cmaj7b5	54
Cmmaj7	24	A6b5, A7b5, Amaj7b5	55
Sexte, kleine Septime, große Septime: Am	25	Cdim7, Cm7b5, Cmmaj7b5	56
Am6	26	Adim7, Am7b5, Ammaj7b5	57
Am7	27	Erhöhte Quinte (#5)	58
Ammaj7	28	C6#5, C7#5, Cmaj7#5	59
C7(13), Cmaj7(13), A7(13), Amaj7(13)	29	A6#5, A7#5, Amaj7#5	60
Cm7(13), Cmmaj7(13), Am7(13), Ammaj7(13)	30	Cm6#5, Cm7#5, Cmmaj7#5	61
Zwischenstand & Übungen	31	Am6#5, Am7#5, Ammaj7#5	62
Zwischenstand & Übungen	32	Zwischenstand & Übungen	63
		Zwischenstand & Übungen	64
		AKKORDAUFBAU 4	65
		Umkehrungen Vierklang Dur (3 oben)	66
		Umkehrungen Vierklang Dur (5 oben)	67
		Umkehrungen Vierklang Dur (6 / 7 / j7 oben)	68
		Umkehrungen Vierklang Moll (b3 / 5 oben)	69
		Umkehrungen Vierklang Moll (6 / 7 / b5 oben)	70
		Verminderter Vierklang	71
		Verminderter Vierklang (Cdim7)	72
		Verminderter Vierklang (Adim7)	73
		Zwischenstand & Übungen	74

Willkommen beim 4. Band meines Gitarrenkurses „Das System der Gitarre verstehen“

In diesem eBook geht es um den Akkordaufbau von Vierklängen und Fünfklingen. Es ist hilfreich die vorherigen Bände des Kurses gelesen zu haben, aber nicht zwingend notwendig. Die Lagen der Intervalle für Dreiklänge werden im 3. Band gezeigt.

Was ist das Lernziel?

Es geht in diesem eBook vor allem darum, den Aufbau von Vierklängen und Fünfklingen zu verstehen, neue Akkorde und die Lagen der Intervalle für diese Akkorde zu lernen. Dieses Wissen ist auch sehr hilfreich, um Tonleitern und Melodieläufe zu verstehen und selber zu entwickeln.

Was erwartet dich in diesem eBook?

Im ersten Kapitel werden Dur- und Moll-Akkorde mit Sexte, kleiner Septime und großer Septime vorgestellt und detailliert gezeigt, wie man sich die Lagen dieser Intervalle gut merken kann.

Im nächsten Kapitel geht es um den Einsatz der Quarte und der Sekunde in Vier- und Fünfklingen.

Im 3. Kapitel beschäftigen wir uns dann mit Akkorden, die eine verminderte oder erhöhte Quinte beinhalten.

Das letzte Kapitel behandelt das Thema Akkordumkehrungen. Hier werden auch die Besonderheiten des sogenannten verminderten Vierklangs beschrieben.

In allen Kapiteln werden die Akkorde und die Lagen der Intervalle jeweils mit dem Grundton C und A gezeigt.

Am Ende jedes Kapitels findest du eine Zusammenfassung und Übungen.

Alles wird ohne Noten und mit zahlreichen Griffbrett-Abbildungen gezeigt.

Viele weitere nützliche Infos und Online-Übungen findest du unter: 12hoch2.de

Welche Voraussetzungen braucht man?

Im Prinzip kann man auch gerade erst mit dem Gitarre spielen anfangen, um dieses eBook zu nutzen. Ansonsten ist es ganz hilfreich schon mal ein paar Akkorde spielen zu können und somit ein gewisses Gefühl für das Griffbrett entwickelt zu haben. Schließlich wird fast alles über das Griffbrett erklärt. Mit etwas Spielerfahrung werden einem viele Zusammenhänge natürlich schneller deutlich.

Ganz ohne Noten, dafür das Griffbrett

Harmonielehre ohne Noten? Ja, das ist überhaupt kein Problem! Die Notenschrift ist wichtig, und wer sie beherrscht ist klar im Vorteil. Allerdings sind es oft gerade Gitarristen, die kaum oder nicht nach Noten spielen. Die meisten Inhalte in diesem eBook werden mit umfangreichen Griffbrettabbildungen erklärt, damit man als Gitarrist immer den Bezug zur Praxis behält. Ansonsten werden anstatt eines Notenbilds Akkorde z.B. mit Am oder Csus4 beschrieben. So kann man das Ganze auch ohne Noten verstehen.

B statt H

Im deutschsprachigen Raum wird oft der Tonname „H“ verwendet. Das H gibt es aber in anderssprachigen Publikationen nicht. Der Ton H heißt in der internationalen Bezeichnung B und der Ton einen Halbtonschritt tiefer heißt Bb (bzw. A#). Das führt oft zu Verwirrungen. Da heutzutage viele Informationen über Musik auch in fremdsprachigen Publikationen zu finden sind, wird in diesem eBook die internationale Bezeichnung B und Bb verwendet. In englischsprachigen Tutorials, Workshops, Akkordbezeichnungen etc. werdet ihr niemals dem Ton H begegnen.

Empfehlungen

Ich freue mich natürlich, wenn meine eBooks weiterempfohlen werden. Schließlich steckt da eine Menge Arbeit drin. Daher baue ich auch darauf, dass meine Leser so viel Fairness besitzen, die PDFs nicht einfach weiterzugeben.

Anregungen und Kritik

Hast du Anregungen oder Kritik zu diesem Gitarrenbuch, freue ich mich über dein Feedback. Schreib mir einfach eine Mail an: marco@12hoch2.de

Impressum

Konzept, Inhalt, Layout und Umsetzung:

Marco Helmstedt

12hoch2.de

kontakt@12hoch2.de

Intervalle

In den meisten Grafiken werden die Intervalle zu den jeweiligen Tönen abgebildet. Die Bedeutung der Bezeichnungen könnt ihr der nebenstehenden Tabelle entnehmen. Nähere Erläuterungen zu den Intervallen findet ihr im Laufe dieses E-Books.

Der Grundton (1) ist immer orange, die Terzen (b3, 3) grün und die Quinten (b5, 5, #5) türkis markiert. Alle anderen Intervalle werden grau markiert.

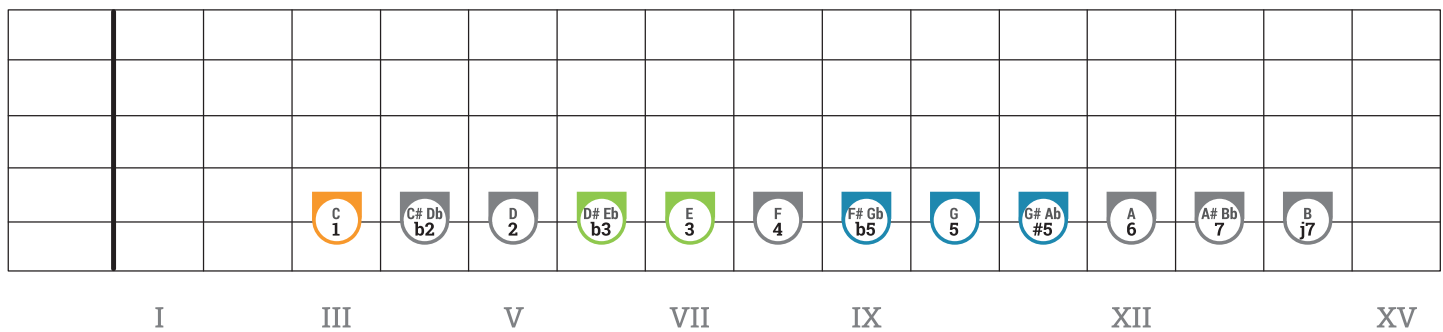
Im weiteren Verlauf werden wir noch weitere Bezeichnungen für die Intervalle kennen lernen.

Intervallbezeichnungen	
1	Grundton oder Oktave
b2	kleine Sekunde
2	Sekunde
b3	kleine Terz
3	große Terz
4	Quarte
b5	verminderte Quinte
5	Quinte
#5	erhöhte Quinte
6	Sexte
7	kleine Septime
j7	große Septime (maj7)

Erhöhte und erniedrigte Töne

Ob ein Ton als erhöht oder erniedrigt dargestellt wird, hängt von dem Kontext ab, in dem der Ton steht. In diesem E-Book werden zur einfachen Orientierung die Töne immer in der erhöhten und erniedrigten Version abgebildet wie z.B.: C#, Db, D#, Eb, F#, Gb etc.

Beispiel für die Kennzeichnung der Töne und Intervalle



Beispiel für einen Akkord: Am



Inhalte

Im ersten Teil über den Akkordaufbau beschäftigen wir uns zunächst mit Vierklängen und Fünfklingen, die aus den Intervallen der reinen Dur- oder Mollakkorde gebildet werden (Grundton, Terz und Quinte) und durch Sexte, kleine Septime und große Septime ergänzt werden.

Alle Lagen der Intervalle und Akkorde werden für den Grundton C und A gezeigt.

Wir bilden in diesem Kapitel Akkorde aus den folgenden Intervallen:

- Grundton
- kleine Terz
- große Terz
- Quinte
- Sexte
- kleine Septime
- große Septime

Intervallbezeichnungen	
1	Grundton oder Oktave
b2	kleine Sekunde
2	Sekunde
b3	kleine Terz
3	große Terz
4	Quarte
b5	verminderte Quinte
5	Quinte
#5	erhöhte Quinte
6	Sexte
7	kleine Septime
j7	große Septime (maj7)

Ziele

- Aufbau von Vierklängen und Fünfklingen mit Sexte, kleiner Septime und großer Septime verstehen
- Lagen von Sexte, kleiner Septime und großer Septime lernen
- Akkorde mit Sexte, kleiner Septime und großer Septime kennenlernen

Hinweis

Die Lagen von kleiner Terz, großer Terz und Quinte sind in meinem eBook über den Akkordaufbau von Dreiklängen detailliert beschrieben.

Verwendung in Akkorden

Sexte

Akkorde mit Sexte kommen eher in Musikstilen wie Blues Jazz, Soul und Funk vor. Im Popbereich sind sie eher seltener. Akkorde mit Sexten lassen sich auch gut im Wechsel mit Akkorden spielen, die eine kleine oder große Septime beinhalten.

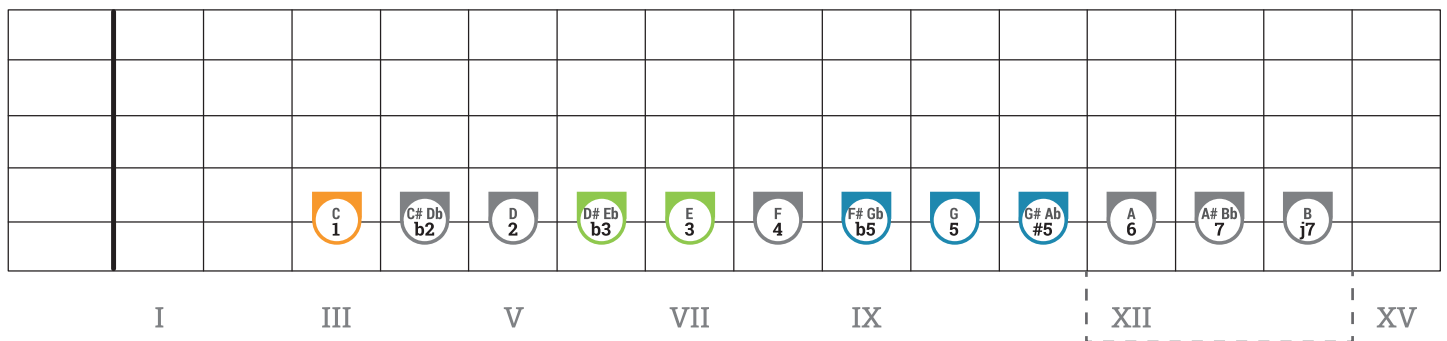
Kleine Septime

Mollakkorde mit kleiner Septime werden oft verwendet. Durakkorde mit kleiner Septime bilden die sogenannten Dominantseptakkorde. Im Blues werden i.d.R. Durakkorde mit kleiner Septime gespielt.

Große Septime

Durakkorde mit großer Septime findet man im Jazz, aber auch in einigen Popsongs, im Blues eher weniger. Mollakkorde mit großer Septime sind eher selten.

Intervalle von C



Intervalle von A

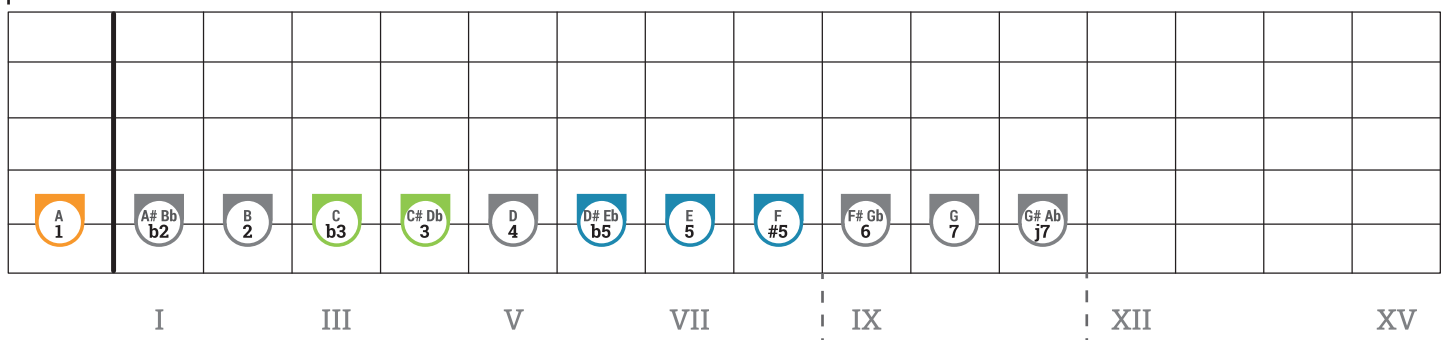


Abb. 1: Die Sexte liegt auf der gleichen Saite 3 Halbtonschritte tiefer als der Grundton.

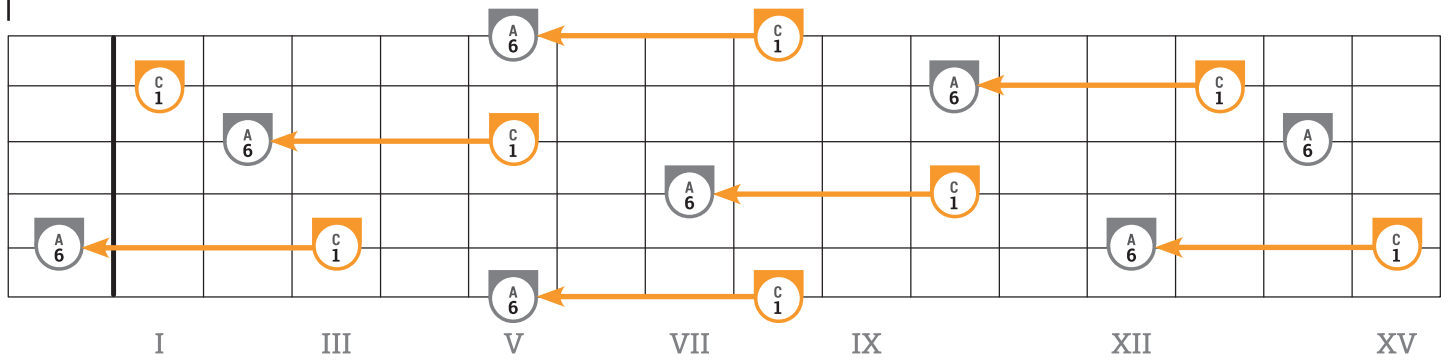
Abb. 2: Liegt der Grundton auf der 6. oder 5. Saite, liegt die Sexte auf der übernächsten Saite 1 Bund tiefer. Beim Grundton auf der 4. oder 3. Saite, liegt die Sexte auf der über-

nächsten Saite im gleichen Bund.

Abb. 3: Die Sexte liegt auf der Saite über dem Grundton 2 Bünde höher. Ausnahme ist der Grundton auf der 2. Saite. Hier liegt die Sexte nur 1 Bund höher.

Abb. 4: Die Sexte findet man 2 Halbtonschritte höher als die Quinte.

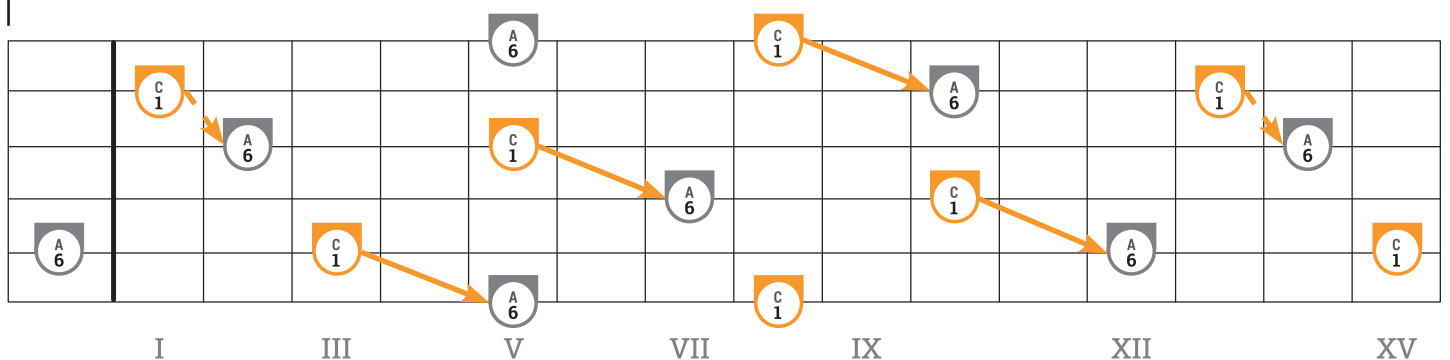
Grundton (1) und Sexte (6) von C



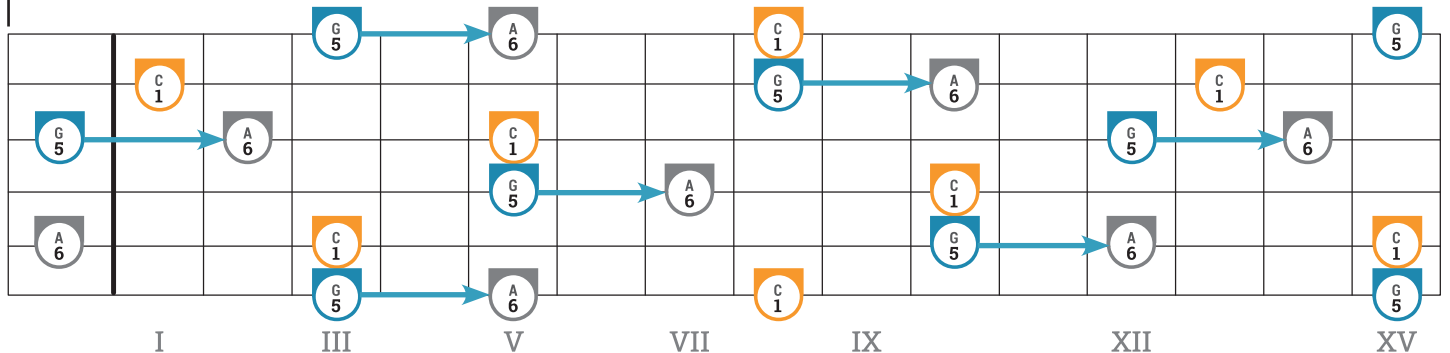
Grundton (1) und Sexte (6) von C



Grundton (1) und Sexte (6) von C

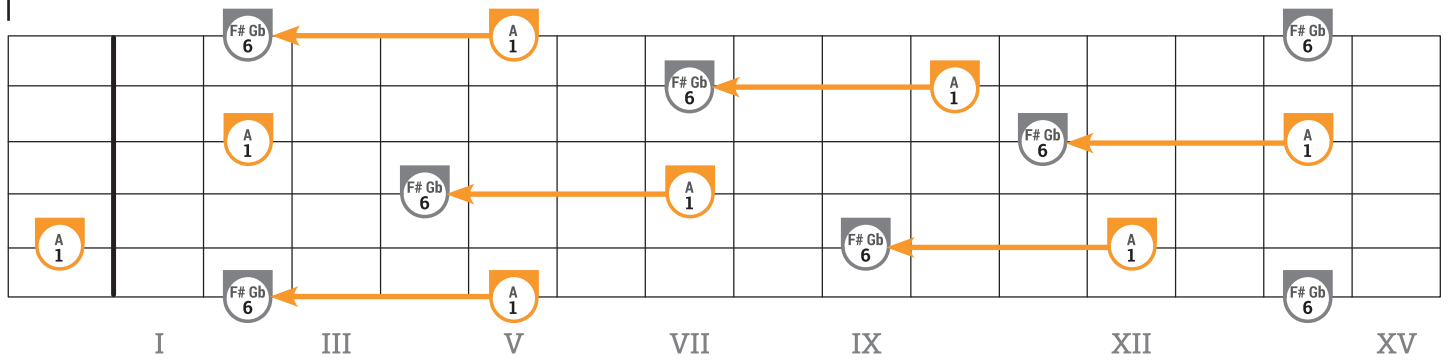


Grundton (1), Quinte (5) und Sexte (6) von C

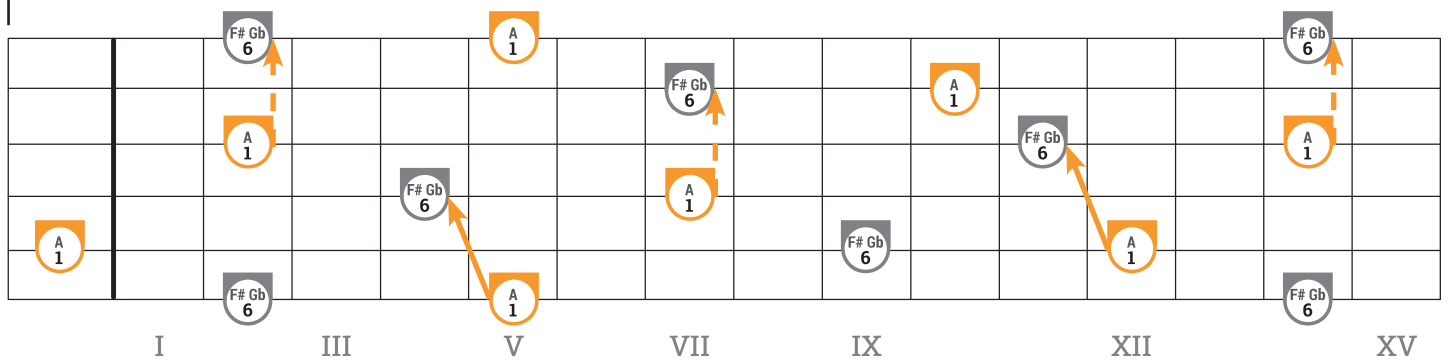


Hier die Lagen der Sexte in Bezug auf den Grundton A und in Relation zur Quinte von A.

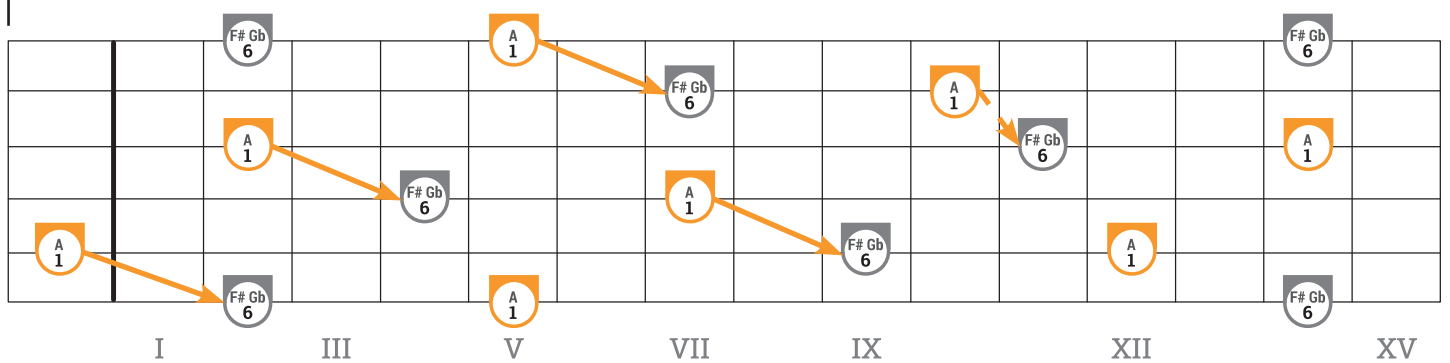
Grundton (1) und Sexte (6) von A



Grundton (1) und Sexte (6) von A



Grundton (1) und Sexte (6) von A



Grundton (1), Quinte (5) und Sexte (6) von A

